



Geschäftsführer Christian Marquardt, Vorsitzender Harm Heimsoth, Stellvertreterin Annelie Beutner (v. li.) und Kreislandwirt Jörn Ehlers (rechts) ehren den jungen Meister Lutz Ohlmeier. • Foto: Sommerfeld

„Die Meisterausbildung ist kein Zuckerschlecken“

Verein Ehemaliger: Werbung für die Landwirtschaft und die eigene Sache

LANGWEDEL • „Die Meisterausbildung ist kein Zuckerschlecken - gelernt dafür wird nach der Arbeit“, sagte Jörn Ehlers. Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler in Klenkes Gasthaus stand die Ehrung der beiden jungen Meister Lutz Ohlmeier aus Donnerhorst und Christian Heinzl aus Erminghausen, die in diesem Jahr ihre Prüfung bestanden hatten.

Kreislandwirt Ehlers, Vereinsvorsitzender Harm Heimsoth, Stellvertreterin Annelie Beutner und Geschäftsführer Christian Marquardt überreichten Blumen, Urkunden und Präsent - unter herzlichem Beifall von mehr als 100 Mitgliedern und Gästen.

„Viele Branchen in Deutschland fehlt es an qualifiziertem und motiviertem Nachwuchs, und die Landwirtschaft konkurriert mit anderen interessanten Berufen, in denen Geldverdienen einfacher

ist“, sagte Ehlers. Dennoch werden im Landkreis Verden jedes Jahr mindestens 15 neue Landwirte für die Vollerwerbsbetriebe gebraucht.

„Diese jungen Menschen sollten wir motivieren, denn es gibt mehr Chancen als Risiken in der Zukunft, insbesondere bei den Märkten“, meinte der Kreislandwirt.

Eine Umfrage zeige, dass die meisten Landwirte ihre Lage als gut einschätzen. „Aber wir stehen auch vor Herausforderungen“, sagte Ehlers. Beispielsweise Klimawandel, wachsende Weltbevölkerung, demografische Entwicklung im ländlichen Raum und steigende Ansprüche der Gesellschaft in Bezug auf ressourcenschonende Bodennutzung und tiergerechte Nutztierhaltung. „Es ist nicht einfach, hier die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.“

Denn auf europäischer Ebene sei der Weg bis 2020

festgelegt worden: Die Überlegungen zur Agrarreform begannen vor fünf Jahren und sollen noch einige Jahre lang halten. „Doch stimmen die Angaben noch oder hat sich einiges geändert?“, fragte der Kreislandwirt.

„Wir als Landwirte müssen neue Anforderungen der Gesellschaft an uns erkennen - und die Gesellschaft darf nicht verkennen, welche Veränderungen sich außerhalb Deutschlands und Europas abspielen und welche Leistungen die Landwirtschaft heute schon erbringt“, appellierte Ehlers. So bleibe der Beruf des Landwirts immer anspruchsvoll - und dafür sei eine gute Ausbildung zwingend erforderlich.

Die stellvertretende Vorsitzende Annelie Beutner blickte kurz auf das vergangene Jahr zurück und ließ die gut besuchten Sommerfahrten, die Verabschiedung von Nebenerwerbslandwirten und die Frei-

sprechung von Junglandwirten Revue passieren. Und natürlich den Ball der Landwirtschaft 2012, auf dem weit mehr als 400 Gäste tanzten und feierten.

Das war das Stichwort für den Vorsitzenden Harm Heimsoth: „Wir müssen neue Mitglieder werben“, sagte er klar und deutlich. Willkommen seien alle diejenigen, die sich für Landwirtschaft interessieren und mit dem Verein identifizieren. Denn: „Wir verzeichnen jedes Jahr weniger Mitglieder.“ Momentan zählt der Verein rund 400 Köpfe. Die Versammlung stimmte dem Antrag Heimsoths einstimmig zu: Der Vorstand möge Maßnahmen treffen, um neue Mitglieder zu werben.

Zuwachs gab es bereits auf dem sehr gut besuchten Ball der Landwirtschaft am Sonnabend: Der Vorstand freut sich über 19 neue Mitglieder. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.verein-ehemaliger.de. • is